









## Handlungsgehilfen und Reichstagswahl.

Handlungsgehilfen und Reichstagswahl. Die Handlungsgewerbe sind in der letzten Zeit durch die Einführung des neuen Reichstagsgesetzes über die Handlungsgewerbe in eine schwierige Lage gekommen. Die Handlungsgewerbe sind in der letzten Zeit durch die Einführung des neuen Reichstagsgesetzes über die Handlungsgewerbe in eine schwierige Lage gekommen. Die Handlungsgewerbe sind in der letzten Zeit durch die Einführung des neuen Reichstagsgesetzes über die Handlungsgewerbe in eine schwierige Lage gekommen.

Es wäre ungerathen zu verkennen, daß auch die im liberalen Sinne verfaßten gesetzlichen Bestimmungen die Folgen des Wohlstandes vom Jahre 1907 ebenso fühlbar befehlen wie die Antikonten. Daraus angefaßt des abnehmenden Wohlstandes können wir wohl aussagen: Es ist eine Zeit zu leben! So wolle damals das Organ des Verbandes den Reichstagsgehilfen zu Leipzig am August 1910 eine Resolution über die Resignation und Fortsetzung der Arbeit bei der in Deutschland der Gewerbetreibende... Wenn wir, was uns nahe liegt, auf die Sozialpolitik im Handlungsgewerbe blicken, so fehlen seit Jahren der großen Arbeit der Verbände entsprechende Erfolge.

Dem großen Miasma nach der Wahl war ein Regenjammer gefolgt. Die Handlungsgewerbe hatten gesehen, wie bei der Reichsfinanzreform die Weisungen ihren Geldbeutel zu schonen mußten; sie hatten erlebt, wie die Reichstagsmehrheit den beschlossenen Sätzen der Bevölkerung — also auch den Handlungsgehilfen — neue indirekte Steuern auferlegte. Dabei warteten sie vergebens auf die gewünschten sozialpolitischen Maßnahmen.

Es gibt heute noch keine gesetzliche Bestimmung, die die Arbeitszeit des Körperpersonals beschränkt; die dahingehenden Vorschriften für das Verkaufspersonal sind durchaus ungenügend. Nach der Gewerbeordnung von 1891 darf jeder Handlungsgehilfe an jedem Sonntag 6 Stunden beschäftigt werden, wo inzwischen nicht durch Ortsgesetz eine Verbesserung erzielt worden ist. Die hygienischen Bestimmungen über die Arbeitsräume wie alle anderen Schutzvorschriften stehen nur auf dem Papier, weil es keine amtliche Kontrolle gibt. Die Konkurrenzklause, die dem Gehilfen verbietet, nach Beendigung des Dienstverhältnisses in bestimmten Konkurrenzgeschäften Stellung anzunehmen, ist gesetzlich noch immer als zulässig anerkannt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, gibt es Kaufmannsgerichte nur in Orten mit weit über 20 000 Einwohnern. Die Handlungsgehilfen anderer Orte sind auf einen langwierigen und daher für sie vielfach ungangbaren Rechtsweg der Amts- und Landgerichte angewiesen.

Eine ganze Reihe anderer Forderungen hatten die kaufmännischen Angestellten auf ihrem Wunschzettel. Sie sind alle unerfüllt geblieben! Dieses Ergebnis mußte von jedem, der nicht ganz und gar ein politischer Neuling war, vorausgesehen werden. Dafür nur ein Beispiel: Als im Juni 1905 im kaiserlichen Statistischen Amte (Beirat für Arbeiterstatistik) über die Arbeitszeit des kaufmännischen Körperpersonals beraten wurde, da erklärte, nach dem amtlichen Protokoll der Vertreter der konservativen Partei, Herr Pauli, daß er ein grundsätzlicher Gegner der Festsetzung der Arbeitszeit sei. Und der Vertreter der freikonservativen Reichspartei, Herr Bauermeister, warnte gleichfalls vor der Einführung eines Höchstarbeitstages.

Diese Erklärungen, wie auch viele andre Vorkommnisse, hätten den Handlungsgehilfen zur Warnung dienen können. Viele Angestellte aber haben diese Warnungen in den Wind geschlagen, und sie sind daher selbst mit schuldig daran, daß die letzte Sitzungsperiode des Reichstags in sozialpolitischer Beziehung so unfruchtbar gewesen ist.

Jetzt stehen die Reichstagswahlen wieder vor der Tür. Werden die kaufmännischen Angestellten aus den letzten 5 Jahren die richtige Lehre ziehen, oder werden sie auf den „Versicherungsgesetz für Angestellte“ genannten Wahlköder anbeißen, den die gehilfenfeindlichen Parteien ausgelegt haben? Bei der Schaffung der Reichsversicherungsordnung hat die Reichstagsmehrheit (Konservative, Zentrum und Liberale) die Gehilfeninteressen wieder mit Füßen getreten. Die „nationalen“ Parteien hatten die Ausdehnung der Kranken- und Invalidenversicherungspflicht auf Angestellte mit mehr als 2000 Mark Gehalt abgelehnt; nur der kleinste

Ziel der Handlungsgehilfen ist unvollständiger. Die Reichstagsmehrheit hat es abgelehnt, die Unfallversicherung für die Arbeiterstellen auszuweiten. Die Reichstagsmehrheit hat es abgelehnt, die Unfallversicherung für die Arbeiterstellen auszuweiten. Die Reichstagsmehrheit hat es abgelehnt, die Unfallversicherung für die Arbeiterstellen auszuweiten.

Die Reichstagsmehrheit hat es abgelehnt, die Unfallversicherung für die Arbeiterstellen auszuweiten. Die Reichstagsmehrheit hat es abgelehnt, die Unfallversicherung für die Arbeiterstellen auszuweiten. Die Reichstagsmehrheit hat es abgelehnt, die Unfallversicherung für die Arbeiterstellen auszuweiten.

Der konservativ Abgeordnete Dr. Tröbner sagte in der Reichstagsdebatte vom 26. Oktober 1910, man solle das Versicherungsgesetz für Angestellte schaffen, um die Angestellten nicht der Sozialdemokratie in die Arme zu treiben. Gleichzeitig war Dr. Tröbner der Fortschrittlichen Volkspartei vor, daß sie mit ihrer Interpellation über die Versicherung der Privatangestellten nur Stimmenfang unter den Angestellten zu treiben beabsichtigt habe. Aus diesen und ähnlichen Äußerungen geht hervor, daß die Handlungsgehilfen das Versicherungsgesetz für Angestellte im wesentlichen nur der Angst der „nationalen“ Parteien vor der Sozialdemokratie zu danken haben. Sollen die Angestellten, wie der biblische Esau sein, Erstgeburtsgeld für ein Dinstgericht verkaufen, als Gegenleistung für das Versicherungsgesetz für Angestellte jetzt Vertreter solcher Parteien in den Reichstag wählen, die ihnen die Erfüllung aller anderen sozialpolitischen Wünsche verweigern? Nein, jetzt müssen erst recht Sozialdemokraten gewählt werden, damit das Versicherungsgesetz für Angestellte verbessert wird und damit der neue Reichstag den Angestellten endlich die Erfüllung ihrer sonstigen sozialpolitischen Forderungen bringt! —

## 25 Gründe keinen Liberalen zu wählen!

20. Grund. Die Liberalen bekämpfen auch den Schutz der kaufmännischen Angestellten.

Als die Sozialdemokraten im Jahre 1890 im Reichstag den Antrag stellten, die tägliche Arbeitszeit der Jugendlichen im Handelsgewerbe auf 8 Stunden zu beschränken, stimmten alle bürgerlichen Parteien, auch die Freijüngeren und natürlich auch die Nationalliberalen, gegen diesen Antrag.

Die Liberalen haben auch alles getan, was in ihren Kräften stand, um die Durchführung der kaufmännischen Sonntagsruhe zu verhindern. Sie lehnten nicht nur alle diesbezüglichen Anträge der Sozialdemokratie ab, sondern stimmten auch gegen den Antrag der beiden freijüngeren Abgeordneten Gisch und Wöllmer, die kaufmännische Sonntagsarbeit auf 3 Stunden, für offene Geschäfte auf 5 Stunden mit allgemeinem Geschäftsschluß um 3 Uhr nachmittags zu beschränken. Für diesen Antrag stimmten außer den beiden Antragstellern nur die Sozialdemokraten. Die übrigen Freijüngeren und die Nationalliberalen stimmten dagegen. Nach Verabschiedung des Gesetzes erklärte Richter in seiner „Freijüngeren Zeitung“, man hätte die Frage der Sonntagsruhe einer „späteren Erwägung“ vorbehalten sollen, damit nicht zuviel Neuerungen auf einmal geschaffen würden. Selbst die staatsliche Sozialpolitik arbeitet den Liberalen zu schnell.

Nicht anders war es mit dem 9-Uhr-Adenschluß. Auch diesen bekämpften die Freijüngeren heftig. Als bei Eugen Richter eine Deputation von Zigarrenhändlern erschien, um gegen die Einführung des 9-Uhr-Adenschlusses vorzugehen, erklärte der freijüngere Führer: Wenn der Adenschluß Befehl werden sollte, werde er alles aufbieten, um die Bestimmungen zu durchlöchern.

In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung erklärte der freijüngere Ratsrat Meier einst gegen den Genossen Singer, der lebhaft für Schutz der Handlungsgehilfen eintrat, das Folgende:

Ich begreife überhaupt nicht, warum Herr Singer für eine Kategorie von Leuten wie die Handlungsgehilfen eintritt, welche nach meiner Meinung die glücklichsten von ganz Berlin sind und bei denen ich Not und Anstrengung niemals bemerkt habe.

Solche Worte und Taten des Liberalismus sollten sich nicht bloß die Handlungsgehilfen merken, sondern auch alle anderen Arbeiter und Privatrechtsleute, die auf besseren gesetzlichen Schutz Anspruch erheben.

## Wahlkreis Magdeburg.

Wieder zwei überflüssige Versammlungen. Eine gewaltige Menge stürzte am Donnerstagabend zur Beratung der Reichstagswahl die National-Liberalen. Jeder Mann im Saal hat sich nicht nur einen Sitz, sondern auch einen Stuhl beschaffen. Die National-Liberalen haben sich nicht nur einen Sitz, sondern auch einen Stuhl beschaffen. Die National-Liberalen haben sich nicht nur einen Sitz, sondern auch einen Stuhl beschaffen.

Der Herr Abgeordnete vom Reichstag, Herr Köhler, hat sich im „Sozialisten“ sehr gelobt, hat besonders seinen Reich hervorgehoben und hat er Rede und Antwort gegeben. Die Freijüngeren haben um die Freijüngeren Rede und Antwort gegeben. Die Freijüngeren haben um die Freijüngeren Rede und Antwort gegeben.

Nach ein Wort an die Frauen! Die Partei, zu der Herr Köhler die nächsten Beziehungen hat, sind nicht für die völlige politische Gleichberechtigung der Frau. Die Sozialdemokratie aber und die Demokraten sind dafür. Wer steht hinter Köhler? Die Reichs, die Satten, die „Vornehmen“, die das Volk außerhalb der Wahlkreise nicht kennen, die Wohlthäter für die Arbeiter für genügend halten, ihnen Rechte verjagen. (Lang andauernder Beifall.)

Genosse Laubsberg: Die Herren von der Demokratischen Vereinigung werden keinen besonderen Dank verlangen. Schon deshalb nicht, weil sie der Meinung sind, daß nicht einer Person, sondern der Freiheit am besten gedient ist durch meine Wahl. Die Sozialdemokratie ist der Ansicht, daß völlige politische Gleichberechtigung nicht möglich ist bei wirtschaftlicher Abhängigkeit. Darum halten wir am Endziel fest. Gemeinsam aber ist uns die Pflicht, Deutschland umzuwandeln in ein Gemeinwesen, in der das Volk die Macht hat. Wir sehen es gern, wenn das Bürgerthum demokratisch ist, desto eher ist der Sieg des Volkes gesichert. Herr Köhler hat im „Sozialisten“ gesagt, daß auch ihm die Freiheit lieb ist. Dazu schloß der Liberalismus ein Bündnis mit den Konservativen. In allen Ländern ist das anders. Dort geht der Liberalismus mit der modernen Sozialdemokratie und zuerst Konservativen und Merkale. Bei uns gingen 1907 Liberale und Konservativen Arm in Arm an die Wahlurne. Das Kampfen hatten die Liberalen verlernt, sie umhüllten die Konservativen. Das Volk mußte die Sache bezahlen. Im Reichsgesetz liegt die Pflicht der liberal-konservativen Partei vor. Der Redner geht weiter das Bündnis der Freijüngeren durch.

Was bedeutet Marokko, für dessen Annexion auch die Freijüngeren einreden, für uns? Zur Aufstellung für deutsche Bauern ist es nicht geeignet, und wenn es landlose Bauern gibt, so geräth man die junkerlichen Verhältnisse in Preußen. Aber ein Krieg um Marokko wäre ein Verbrechen am deutschen Handel mit England, an der deutschen Industrie gewesen. Von den sonstigen Graveln des Krieges nicht zu reden. Redner erläutert das Steuerprogramm der Sozialdemokratie. Ein Ende muß gemacht werden mit dem Zustand, der die Reichsruhm: auf die Schultern der Armen legt, die Reichsruhm: auf die Schultern der Armen legt, die Reichsruhm: auf die Schultern der Armen legt.

Was bedeutet Marokko, für dessen Annexion auch die Freijüngeren einreden, für uns? Zur Aufstellung für deutsche Bauern ist es nicht geeignet, und wenn es landlose Bauern gibt, so geräth man die junkerlichen Verhältnisse in Preußen. Aber ein Krieg um Marokko wäre ein Verbrechen am deutschen Handel mit England, an der deutschen Industrie gewesen. Von den sonstigen Graveln des Krieges nicht zu reden. Redner erläutert das Steuerprogramm der Sozialdemokratie. Ein Ende muß gemacht werden mit dem Zustand, der die Reichsruhm: auf die Schultern der Armen legt, die Reichsruhm: auf die Schultern der Armen legt, die Reichsruhm: auf die Schultern der Armen legt.



Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

### Die Versammlung der Vorgesetzten.

Die Mobilität arbeitet mit Hochdruck. Neben der Versammlung der „nationalen“ Arbeiter tagte am Sonntag eine Versammlung der Staats-, Gemeinde- und Privatbeamten. Der große Saal des „Ritterhofs“ war um 11 Uhr vormittags von etwa 700 bis 800 Beamten besetzt. Davon waren mehr als die Hälfte solche Beamte, die sich in Vorgesetztenstellen befinden, also besser und mit bezahlten Kosten versehen. Diese Versammlung und ihre Redner zeichneten sich dadurch aus, daß sie alles, was bisher in den Stabelfestungen gegen die Sozialdemokratie, gegen unser Reichstagskandidaten, gegen die Redaktion der „Volksstimme“ an Sägen, Verleumdungen, Beschimpfungen aller Art geübt wurde, um ein Vielfaches überholten. Solche Ausbrüche fanatischer Wut gegen deutsche Arbeiter muß man nicht haben, um sie für möglich halten zu können. Unter dem dünnen Firnis äußerlicher Politer Eitelkeit der Parteibeamten, nicht bei einem Teile der Mittelbeamten — das muß bemerkt werden —, aber bei denen, die auf der Stufenleiter höher stehen.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Wahlreform sind in der letzten Sitzung des Reichstages am 12. Januar 1907 abgeschlossen worden.

### Die „nationalen Arbeiter“ und Robelt.

Wenn der Rechtsanwalt Viktorius, der mit tollkühnem Eifer hinter der stetig und sicher aufwärts schreitenden Magdeburger Arbeiterbewegung herhinkt, sie schmäht und beschimpft, in den Stabelfestungen auftritt, verächtlich er niemals, auf die „gewalttätige“ Macht der gelben Arbeiter hinweisen, mit der am 12. Januar der roten Partei aller Voraussicht nach der Rest gegeben wurde. Und die Anzahl der gelben Werberinnen (schon von Versammlung zu Versammlung mit unglaublicher Geschwindigkeit an. Im „Kongresshaus“ waren es schon 6000, im „Odeum“ sogar 8000 gelbe Streiter. Durch die Reihen der Stabelfeute lief dann immer ein lautes und siegestrohes Geburmel, kommandierte Viktorius die jagenhaften 8000 nationalen Arbeiter. Ein seiner Bedanke, dachten die Brügger, Frau- und andere Männer, die Partei der Arbeiter durch Arbeiter zu bekämpfen. Am Sonntag vormittag sollte Speerschau gehalten werden über diesen Teil des bunten Heeres am Robelt. Um 11 Uhr hatten sich im „Kongresshaus“, gut gezählt, annähernd 500 Personen eingefunden; belichte nicht alles Arbeiter. Sehr elegant gekleidete Herren waren eine Menge da, die das Saufen der Mädchen gewiß meistens nur von ihrem Privatkontor hören und es niemals persönlich gelöst haben, wie hart es ist, Eisen, Holz oder Stein in eine Form zu bringen. Die anwesenden Arbeiter konnten auch nur zum Teil, etwa zu zwei Dritteln, zu den „nationalen“ gezählt werden. Im Laufe der Versammlung zeigte es sich, daß sich eine recht stattliche Anzahl von unheimlichen Parteigenossen eingefunden hatte. Der Millionär Goldmar warb die Versammlung mit „Verehrte Mitarbeiter!“ an. Das war doch riesig nett von dem Manne, der vielleicht 60 000 Mark Einkommen hat, die Proletarier, von denen diese — nach persönlichen Angaben — 20 bis 22 Mark wöchentlich verdienen, als Mitarbeiter anzusprechen. Wie doch so eine Wahlbewegung in der bürgerlichen Welt alles umflutet: 20 Mark in dieser Zeit der Not, der Verzweiflung, und über 1000 Mark wöchentlich, trotzdem beinahe auf du und du! Die schlimme „Volksstimme“ hat geschrieben, wo es dem Arbeiter gut geht, ist sein Vaterland. „Erfreulich ist es, daß Sie durch ihr Verhalten zeigen, daß Sie nicht auf dem Standpunkt stehen. Sie sind treue Deutsche, trotzdem es Ihnen — nicht gut geht, mag es als Logisch weiter heißen. Aber der gute Goldmar merkte, daß er auf eine Zummerei losfuhr, fast alle etwas durcheinander und brachte ein Kaiserhoch aus. Herr Robelt kriegte es natürlich wieder mit dem sozialdemokratischen Terrorismus. Nein, diese schlimmen Sozialdemokraten, sie bringen mit ihrem Koalitionsschwanz ihrer Streikfront Verwirrung über das Wirtschaftsleben, Unglück über die Familien. Wieviel an Nationalermögungen ist schon vernichtet worden durch die Niesenaussperrungen?

Ausperrungen und Streike, das ist für Herrn Robelt eine Leier. In allem sind die sozialdemokratischen Gewerkschaften und die Klassenkämpfer faul. Wenn ein Mann über soziale und politische Dinge spricht, hat er in der Regel davon etwas erfahren oder darüber etwas gelesen. Das letztere ist bei Herrn Robelt nicht ganz ausgeschlossen. Er müßte deshalb wenigstens etwas davon ahnen, daß gerade mit dem Anwachsen der freien Gewerks-











Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburger Angelegenheiten.

Arbeitgeberverträge für die Arbeiter.

Die Arbeitgeberverträge für die Arbeiter...

Zwanzig Waisen.

Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

An unterm Verzeichnis der Wahlbezirke...

Adm. Meissnerarbeiter! Am 21. und 22. Januar...

Die Stadtverordnetenversammlung...

Der erste Schnee. Die glänzen am Sonntag...

Schnee-fall und Straßenbahn. Anfolge des am Sonntag...

Der Weiterumschlag. Der in der Nacht vom Sonntag...

Automatische Wäsche. Was es zu Großmutter's Zeiten...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Die Zwanzig Waisen...

Wettervorhersage.

Wettervorhersage...



# Inventurverkauf

Das Geschäft beginnt Sonntag, die Zeit für den Kauf ist begrenzt. Die Waren sind sehr billig. Die Waren sind sehr billig. Die Waren sind sehr billig.

**Hervorragende Kaufgelegenheit**  
in allen Abteilungen

## Taschentücher

ca. 2000 Stück  
**Taschentücher 5**

ca. 1000 Stück  
**Taschentücher 10**

ca. 500 Stück  
**Barst-Taschentücher 18**

ca. 200 Stück  
**Satin-Taschentücher 35**

ca. 100 Stück  
**Linon-Taschentücher 75**

ca. 50 Stück  
**Prima Linon-Taschentücher 95**

ca. 20 Stück  
**Weiße Taschentücher 1.25**

## Baumwollwaren

Wachstücher 42 36 28  
Damen für Bettwäsche 75 65 45  
Satin gestreift für Bettwäsche 1.15 1.05  
Köcher Gardinen 1.05  
Lüsterstoffe 65 40 30  
Lüsterstoffe 60

## Hemdentuche

Ca. 10 Meter 5.50 4.25 3.85 3.45 2.65

## Handtücher

Ein Posten Handtücher zum Waschen 32  
Gerdestern-Handtücher 1.65 95  
Gerdestern-Handtücher 1.95  
Drei-Handtücher 2.25  
Gerdestern-Handtücher 2.95  
Handtücher 1.95  
Wischtücher 85  
Wischtücher 1.25  
Ein Posten Gedecke für 4 Personen, weiß, mit buntem Rand 2.95  
Tischtücher weiß, polstern 1.65  
Tischtücher weiß, polstern, 120 cm lang 1.95  
Servietten polstern, 60x60 cm 2.45  
Ein Posten Servietten polstern, 60x60 cm 1.95

## Ca. 2000 Stück Damen-Wäsche!

Plumetierhemden 2.25 1.75  
Plumetier-Hemden u. Bekleider 3.50 2.75  
Elegante Nachthemden 5.50 4.50 2.95  
Weiße Unterröcke 6.50 5.50 4.50 3.50 2.95 2.25  
Elegante Spitzen-Unterröcke 14.50  
Elegante Kombination 14.50  
Damen-Unterröcke 2.75 1.80 1.60 1.25 95 85 60

**Angestaubte Damen-Wäsche 33% unter Preis!**

## Stickereien

2.25 1.85 1.50 1.25 95 75

Ein Posten Stickerei-Netze zur Hälfte des Preises

Damen-Bluse-Schürzen regulärer Wert 1.50 bis 1.90 jetzt 95  
Damen-Bluse-Mieder- u. Reform-Hänger-Schürzen regulärer Wert 2.45 b. 3.25 jetzt 1.75  
Damen-Bluse- und Directoire-Schürzen regulärer Wert 2.75 b. 4.00 jetzt 2.25  
Farbige Damen-Tändelschürzen m. Träger regulärer Wert 1.25 b. 2.25 jetzt 1.65 1.25 85  
Tuch- und seidene Unterröcke bis zur Hälfte ermäßigt!

## Ca. 1000 Stück Muster-Korsetts

regulärer Wert 5.50 bis 12.00 jetzt 5.50 4.50 3.50 2.95 2.25 1.75

## Ein Musterkoffer einzelne Handarbeiten fabelhaft preiswert!

ca. 700 Stück  
Ein Posten Waschröcke mit Volant 2.75 1.75

## Ein Posten Lederwaren Reisemuster

welt unter regulären Preisen

### Damen-Handtaschen

Serie 1	Serie 2	Serie 3
95	1.50	2.50

### Portemonnaies für Damen und Herren

Serie 1	Serie 2	Serie 3
45	95	1.45

ca. 600 Stück **Lackledergürtel 25**

ca. 1000 Stück **Frise-Gummi-Gürtel 48**

## Besonders preiswert

### Gardinen, Stores, Rouleaustoffe, Teppiche, Läuferstoffe usw.

ca. 200 Paar **Brise-Blise** Paar 64 und 32  
Einzeln bessere **Gardinen** Schal 1.25  
Ein Posten **Tülldeckchen** Stück 3

Ca. 3000 Meter **Tüll-Gardinen** 2 mal Band regulärer Preis 1.65 1.25 95 72 36 jetzt 1.35 98 75 55 25

Ca. 2500 Meter **Tüll-Scheiben-Gardinen** Serie I II III IV V jetzt 52 44 36 28 15

Ein Posten **moderne Spannstoffe** Tüll, gemustert, ohne Borte 140 100 70 cm jetzt 1.10 72 48

Ca. 1200 Meter **altgold Rouleaustoffe** gemustert regulärer Preis 1.25 85 68 jetzt 95 68 55

Bessere **Erbstüll-Stores** Wert bis 24.00 jetzt 9.50  
Bessere **Erbstüll-Brise-Wife** Wert bis 2.50 jetzt 1.25 und 75  
Bedruckte **Stores oder Madras-Stores** Wert bis 8.50 jetzt 3.90  
Bunt gewebte **Madrasstoffe** Wert bis 95 jetzt 45  
Weiß gemustertes **Woll für Bettdecoration** jetzt Meter 80 42  
Bedruckte **Lambrequin-Borte**, ca. 65 cm breit jetzt Meter 75

## Restbestände

in Gardinen, Portieren, Stores, Möbel-Stattun, Läuferstoffe usw. bis zur Hälfte des Preises ermäßigt

## Linoleum-Reste

in 200 cm Breite und auch Läufer weit unter Preis

## Ein Posten Teppiche

Größe ca. 250x350 statt 58.00 jetzt 48.00  
Größe ca. 200x300 jetzt 42.50 38.50 32.50 24.50 18.50

Ca. 1300 Meter **Läuferstoffe** Tapestry, Wolle, Zute, Kotos jetzt Nr. 2.65 1.75 1.35 bis 30  
Ein Posten **Wachs-Waschent**, 100 cm breit jetzt Meter 72  
**Tüll-Bettdecken** über 1 und 2 Betten, leicht angestaubt, bedeutend im Preise herabgesetzt

# Warenhaus Gebr. Barasch